

Der Courier.

Hallische Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. G. Garcke.

N^{ro} 337.

Halle, Donnerstag den 12. August

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Posen, Greifswald, Köln, Wien, München, Dresden, Bremen, Frankfurt). — Frankreich (Paris). — Schweiz (Bern). — Dänemark (Kopenhagen). — Locales. — Vermischtes. — Wein- und Erdbeerbericht.

Halle, den 12. August.

Im „Staats-Anz.“ eine Circular-Verfügung des Unterrichtsministers über den notwendigen Zustand der zu Entlassungsprüfungen berechtigten höhern Bürger- und Realschulen (s. unten).

Die „Deutsche Volkshalle“ vom 7. hat einen Artikel an die Kreuzzeitung adressirt, worin sie zur Verteidigung ihrer in der handelspolitischen Frage eingehaltenen Richtung u. A. äußert: „Für materielle Zwecke ist dieses Blatt nicht gegründet. Alle Zollverträge der Welt sind ihr Kleinigkeiten im Vergleich mit einer einzigen Regierungsmaßregel, durch welche die Freiheit des katholischen Glaubens beeinträchtigt wird. Eine einzige kirchliche Anstalt liegt uns mehr am Herzen, als alle Fabriken der ganzen Monarchie; und wir sind auch überzeugt, daß die Macht Preußens in Deutschland viel weniger von der Zolllinie abhängt, als von der — Jesuitenlinie. Man wird es erfahren.“

Nach der „Pfälzer Z.“ hätten Würtemberg und Baden eine nachträgliche Unterzeichnung der Kollektivklärung in Aussicht gestellt (s. Frankfurt). Dagegen kann das Berliner „C. B.“ auf das Glaubwürdigste versichern: „Würtemberg so wenig als Baden haben die Position, die sie gegenüber der jüngsten Erklärung ihrer früheren Mitverbündeten inne hatten, seitdem verlassen, und was die persönlichen Meinungen und Wünsche des Königs von Würtemberg und des Prinz-Regenten von Baden betrifft, so liegen darüber so unzweideutige Äußerungen vor, daß an eine Rückkehr dieser Fürsten zu einer Preußen abgewandten Verbindung nicht wohl gedacht werden kann.“

In Bayern bereiten sich doch Ministerveränderungen vor; der Dr. Dönig ist Ministerialrath geworden (s. unten).

In Bremen hat ein preussischer Polizeibeamter einen guten Fang gemacht (s. Beilage). — Dilon wird von dort steckbrieflich verfolgt!

Die in Golsheim und Lauenburg stationirten deutschen Truppenheile werden wirklich meist mit dänischen umgewechselt werden (s. Kopenhagen).

Man betrachtet in Paris die schon gestern telegraphisch gemeldete Zurücknahme von verschiedenen Verbannungs- und Ausweisungs-Dekreten als den Vorläufer einer umfangreichen Amnestie am 15. August, und erwartet, ebenfalls wohl aus politischen Gründen, auch eine Aufhebung der Zollskala für Getreide.

Das „Pays“ eifert gegen die Orleansisten, deren Intriguen an den vielen Wahlenthaltungen in den Städten allein Schuld sind. „Diese Partei“, heißt es, „hat nur einen Zweck: die Regierung zu beherrschen, ihr ihren Willen, ihre Launen, ihre Hoffnungen oder Schrecken aufzubringen.“ Natürlich ermangelt das bonapartistische Organ nicht, sie mit einem gehörigen „Quos ego!“ zu bedeuten. Doch auch die Legitimisten erhalten deutliche Werkzeuge von oben. Von den sieben legitimistischen Blättern der Bretagne sind sechs verworfen worden.

Die „N. Pr. Z.“ enthält eine interessante Mittheilung über Proudhon's Schrift, die „Louis Napoleon als Antichrist feiert“.

Die Bundesversammlung der Schweiz wird wahrscheinlich Ende dieser Woche ihre Sitzungen schließen (Fr. P. Z.).

Die Königin von Portugal hat angeordnet, daß Alle, die zur Beglückwünschung des Dom Miguel nach Deutschland gereist sind, vor zwei Jahren nicht in ihr Vaterland zurückkehren dürfen. (P. C.)

Die Erzherzogin Elisabeth von Oesterreich traf am 9. in Frankfurt ein (Fr. P. Z.).

Der Kurfürst von Hessen ist mit seiner Gemahlin über Frankfurt nach Offenau ins Bad gegangen; General Changarnier, der von München sich in die Schweiz begeben hatte, ist am 9. über Mainz mit einem Dampfer nach Köln gefahren (Fr. P. Z.); Hr. v. Perstigny ist am 7. auf einige wenige Tage nach Dieppe verreist (P. C.); Hr. Thiers von Hannover nach Hamburg; Prof. Stahl den 10. nach Thüringen (N. Pr. Z.).

Die neueste „Deutsche Volkshalle“ sagt zu der Nachricht der „N. Pr. Z.“ über die Ausweisung ihres Redacteurs, des Professor Müllers, — dieselbe also bestätigend: „Die freundliche Aufforderung kam von außen und hatte eine kurze Ferienreise zur Folge.“

P. v. Sauten gab so eben heraus eine beherzigenswerthe kleine Schrift: „Gemeinsames Ziel für die ostpreussischen Kammer- und Landtags-Deputirten aller Farben.“ Er rath: sich möglichst aller unfruchtbaren Parteikämpfe zu enthalten und dafür den materiellen Interessen der Provinz eine doppelte Fürsorge zuzuwenden und namentlich die Tariffrage zu berücksichtigen.

Seit 1. August ist der Telegraphenanschluß von Straßburg nach Rehl und dadurch die unmittelbare Verbindung zwischen den französischen und badischen Telegraphenlinien hergestellt.

Die erste Säule zu dem neuen Krystallpalaste bei Norwood ist dem 5. feierlichst ausgerichtet worden.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 11. August enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Königl. niederländischen Minister der Finanzen, van Bosse, den Rothen Adler-Orden erster Klasse; so wie dem Königlich belgischen Zoll-Inspector Mercier zu Berviers den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Berlin, den 10. August 1852.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen ist aus der Rheinprovinz zurückgekehrt und bereits nach Glogau wieder abgereist.

Der Kreis-Wundarzt Rohloff zu Gardelegen, Regierungsbezirk Magdeburg, ist in gleicher Eigenschaft in den Kreis Gerdaun, Regierungsbezirk Königsberg, veretzt worden.

Zirkular-Befugung vom 3. Juli 1852 — betreffend den Zustand der zu Entlassungs-Prüfungen berechtigten höheren Bürger- und Realschulen.

Eine nähere Prüfung der Verhältnisse der zu Entlassungs-Prüfungen berechtigten höheren Bürger- und Realschulen hat ergeben, daß in vielen dieser Anstalten die Zahl derjenigen Schüler, welche den Kursus derselben vollenden, nur sehr geringe, und daher der Aufwand, den die Befolgung des für die Prima erforderlichen Lehrpersonals in Anspruch nimmt, um so weniger zu rechtfertigen ist, als es den betreffenden Schulen überhaupt an hinreichenden Mitteln fehlt, die Lehrer angemessen zu besolden und den unentbehrlichen Lehrapparat zu beschaffen.

Da es unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht möglich ist, die von mehreren Seiten für diese Schulen beantragten Zuschüsse aus allgemeinen Staats-Fonds zu erwirken, so sehe ich mich zu folgenden Bestimmungen veranlaßt:

- 1) Die Etats der betreffenden Anstalten sind einer sorgfältigen Revision zu unterwerfen. Ergiebt sich, daß die Mittel derselben für die Bedürfnisse der betreffenden Schule, insonderheit für die angemessene Befolgung des zur Durchführung des Lehrplans erforderlichen Lehrpersonals nicht ausreichen, so hat die Königliche Regierung darauf zu dringen, daß die Patronatsbehörde, insofern ein Zuschuß durch Erhöhung des Schulgeldes nicht zu erzielen ist, das Nöthige beschaffe, widrigenfalls die Schule auf die Aufgabe einer allgemeinen Stadtschule beschränkt werden muß, und das Recht zu Entlassungs-Prüfungen nach dem Reglement vom 8. März 1832 ihr nicht ferner belassen werden kann.
- 2) Die Errichtung neuer zu Entlassungs-Prüfungen berechtigter höherer Bürgerschulen ist nur dann zu gestatten, wenn ein ausreichender Etat für dieselben von der betreffenden Stadt garantiert wird. Bevor zur Ausführung des Projekts geschritten wird, ist der Einrichtung- und Lehrplan und der Etat der zu errichtenden Schule dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium nach der Bestimmung der Instruktion für die Königlichen Konvikorien vom 23. Oktober 1817, §. 7, 2. mitzutheilen, und demnächst mit dem Gutachten desselben mir zur Genehmigung einzureichen. Eben so bleibt die Anstellung der Direktoren und Lehrer der zu Entlassungs-Prüfungen berechtigten höheren Bürgerschulen nach der Bestimmung der Allerh. Kabinets-Ordre vom 9. December 1842, §. 2, welche seither nicht immer pünktlich befolgt ist, meiner Genehmigung vorbehalten.
- 3) Wenn eine zu Entlassungs-Prüfungen berechnete höhere Bürgerschule in Städten, in welchen ein Gymnasium sich befindet, errichtet werden soll, so hat die Königliche Regierung vor der Einleitung des dazu Erforderlichen mit dem betreffenden Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu kommunizieren, damit dasselbe das Interesse des Gymnasiums wahrnehmen könne.

Berlin, den 3. Juli 1852.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- u. Medizinal-Angelegenheiten.

Alle
sämmliche Königliche Regierungen.

Berlin, den 10. August. Der Handelsminister Hr. v. d. Heydt wird heute von seiner Reise in die östlichen Provinzen zurück erwartet.

— In Folge der bereits früher erwähnten Reise des Herrn Ministers v. Westphalen nach den Hohenzollernschen Landen, wird dessen Rückkehr erst später, und muthmaßlich nicht vor dem 26. d. M. stattfinden.

— Der Polizei-Präsident v. Hinkeldey hat sich gestern nach Putbus begeben, um Sr. Majestät dem König Rapport abzustatten. Hr. v. Hinkeldey wird in einigen Tagen hierher zurückkehren.

(R. Pr. 3.)

— Die Wahlen für die Kammern werden dem Vernehmen nach erst im Oktober erfolgen, bis dahin also besteht, da das Mandat für die Abgeordneten zur ersten Kammer bereits abgelaufen ist, keine erste Kammer. Ueber die Dauer der Provinzial-Landtage vernimmt man nichts Näheres, es wird dieselbe jedenfalls von dem Verlauf der Beratungen abhängen, welche nicht allein die Entwürfe der Gemeindeordnung, sondern auch noch andere Vorlagen von provinzieller Bedeutung zum Gegenstande haben werden. Die Ergänzungswahlen zu den Provinzial-Landtagen werden überall, wo solche notwendig sind, bereits vorgenommen, ohne daß etwaige Wahlenthaltungen besondere Weilsäufigkeiten verursachen.

(R. 3.)
— General v. Radowicz hat eine Reise nach Baden-Baden unternommen. Derselbe trägt jedoch in keiner Weise einen politischen Charakter, sondern ist lediglich privater Natur.

(E. 3.)
— Nach einer Verordnung der königlichen Regierung zu Potsdam im letzten „Amtsblatte“ ist, zufolge höherer Anordnung und in Ergänzung früherer Vorschriften über die Sonntagsfeste, jede Art von Jagd während der Stunden des Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen polizeilich unstatthaft. Uebertretungen dieser Vorschrift ziehen eine Strafe bis zu 50 Thlern. Geldbuße oder bis zu 6 Wochen Gefängniß nach sich.

Greifswald, den 8. August. Auch von der Synode der Stadt Greifswald, an deren Spitze die Professoren der Theologie Dr. Schirmer und Dr. Bogt stehen, ist eine Erklärung an den Ober-Kirchenrath, im Sinne der von Halle ausgegangenen, abgegeben worden.

Köln, den 7. August. Gestern ist den hiesigen Vorstandsmitgliedern des katholisch-konserverativen Pressevereins offiziell angezeigt worden, daß von Seiten der Regierung dieser Verein als ein politischer betrachtet werde, daß derselbe also in seiner jetzigen Organisation nicht gebildet werden könne. (R. 3.)

Wien, den 8. August. Wir theilen noch nachträglich die wesentlichsten Bestimmungen des Statuts mit, mittelst welches die Bildung einer Armeereserve angeordnet wird: Jeder ausgediente österreichische Soldat hat noch eine zweijährige Reserveverpflichtung zu erfüllen. In Tyrol und Vorarlberg bleibt das Landesvertheidigungssystem und das Schießstandswesen unberührt. Grundsätzlich wird jeder Mann in die Reserve desjenigen Militärkörpers eingereiht, in welchem er seine Dienstzeit beendigt hat. Die Einreichung in die Reserve erfolgt stets im Monatsende December. Dem Reservemann steht es frei, zur aktiven Dienstleistung einzurücken. Im Erkrankungsfalle hat jeder Reservemann Anspruch auf die Militärspitalsversorgung. Regelmäßige Waffenübungen finden in Ansehung der nicht in aktiver Dienstleistung stehenden Reservemannschaft nicht statt. Bei nothwendig erkannter Berufung der Reservisten ist mit aller möglichen Beschleunigung vorzugehen; erstreckt sich die Veranlassung des zur Stellung auszuforderten Reservemannes über sechs Wochen, so ist er als Deserteur anzusehen, es wäre denn, daß er sein Ausbleiben vollständig zu rechtfertigen vermag. Während eines Krieges findet weder eine Uebersehung in die Reserve, noch eine Entlassung aus derselben oder aus der aktiven Dienstleistung statt.

— Wir berichteten neulich nach Angabe anderer Blätter, die französischen Gesandtschaften seien angewiesen, in den Orten, wo sie akkreditirt, am 15. August eine kirchliche Feier zum Gedächtniß des Kaisers Napoleon veranstalten zu lassen. In Wien wird diese Feier für Napoleon vor sich gehen. Die offizielle „Wiener Zeitung“ enthält folgende darauf bezügliche Anzeige: Auf Ersuchen der französischen Gesandtschaft hiersebst veröffentlichten wir die nachfolgende Anzeige und werden dieselbe in den beiden nächsten Nummern wiederholen: „Avis. Le 15 août prochain, jour consacré comme fête nationale de la France, il sera célébré à l'église Ste.-Anne (Anna-gasse), à onze heures précises du matin une grande messe pontificale, suivie d'un Te Deum solennel en actions de grâces, à l'occasion de la fête du Prince-Président de la République Française. Le chargé d'affaires de France, en publiant cet avis, a l'honneur d'inviter tout particulièrement ses nationaux à vouloir bien s'associer à cet acte de reconnaissance nationale.“

— Die „Oesterreichische Korrespondenz“ erzählt folgenden Fall: Zwei Gensd'armen des Postens Jaroslan in Galizien ist am 10. vorigen Monats die mündliche Mittheilung gemacht worden, daß der Ortsrichter Jvan Kubei und vier Bauern den Inzassen Werhun mit 120 Stochfischen belegten, weil der in der dortigen Gegend für einen Wahrsager geltende Jvan Terlesi behauptete, Werhun habe 2 Pferde gestohlen. Der Ortsrichter, die vier Bauern und der Wahrsager wurden von der Gensd'armarie arretirt und der Behörde übergeben.

München, den 8. August. Es wird nun offiziell bekannt gemacht, daß Se. Majestät der König dem Geheimen Legationsrath Dr. Wilhelm Dönigges die Stelle eines Ministerialrathes im Königl. Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußeren zu verleihen geruht hat. Der seitherige Ministerialrath im vorgenannten Ministerium August v. Schlicher wurde dagegen zum Staatsrath im ordentlichen Dienst ernannt. Zu einer Zeit, in der so viele Angriffe gegen Herrn Dönigges gerichtet werden, ist die Uebertragung obiger neuen Stelle von nicht geringer Bedeutung, da mit ihr die Vorstandschast im Königl. Kabinet, resp. der tägliche Vortrag bei Sr. Majestät dem Könige verbunden ist. Unter solchen Umständen ist wahrlich leicht vorherzusagen, wer zum künftigen Ministerpräsidenten ausersehen ist, und jetzt sagen schon Viele, die bisher Ihre in Nr. 175 enthaltene Mittheilung über den Rücktritt des Herrn v. d. Forchten bezweifelten: „Die Kreuzzeitung hat am Ende doch Recht.“ Unser Premier soll zum künftigen Gesandten in Wien bestimmt sein, gewiß der passendste Posten für ihn. (R. Pr. 3.)

Dresden, den 9. August. Staatsminister Freiherr v. Beust ist gestern zu der am 10. August in Stuttgart stattfindenden Konferenz von Ministern der bei der Darmstädter Vereinbarung beteiligten Regierungen abgereist.

Bremen, den 9. August. Die heutigen „Wöchentlichen Nachrichten“ enthalten unter ihren amtlichen Bekanntmachungen eine Ediktallabung in Untersuchungs-sachen wider Pastor Rudolph Dulong, Kaufmann Johannes Köning, Redakteur Friedrich Wilhelm Dralle wegen Verbrechen gegen den Staat etc., wofür Termin auf Mittwoch den 11. August, 12 Uhr Mittags, anberaumt ist. Gegen Dulong und Dralle erläßt das Kriminalgericht gleichzeitig einen Steckbrief, weil sie sich der gegen sie wegen oben angebeuteter Verbrechen anhängiger Untersuchung durch heimliche Entweichung entzogen haben, ersterer unter Verlegung eines einafachen, letzterer unter Verlegung eines eidlich bekräftigten Geldbühnes. Sämmtliche Kriminal- und Polizei-Behörden Deutscher Bundesstaaten werden aufgefordert, die genannten beiden Infulpaten im Betretungsfalle zu verhaften und an das hiesige Gericht auszuliefern.

— Der Bundeskommissar, Staatsrath Fischer in Bremen hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Mittwoch den 18. August, Mittags

12 Uhr, soll auf der Rhede zu Brake die Segelfregatte „Deutschland“ mit allem Zubehör an den Weisföbierenden gegen baare Bezahlung unter Vorbehalt der Ratifikation der hohen Bundesbehörde öffentlich versteigert werden. Bremerhaven, den 3. August 1852. Der Bundeskommissar Dr. L. F. Fischer.“

Frankreich.

Paris, Montag den 9. August. Der heutige „Moniteur“ bringt ein Dekret, durch welches im Staatsrath die Sektion für Kompetenz-Konflikte reorganisiert wird.

Die freundlichen Beziehungen mit der Türkei sind wieder hergestellt. (Tel. Dep. d. G.B.)

Paris, den 8. August. Die im heutigen „Moniteur“ dekretirte unerwartete Zurücknahme von verschiedenen Ausweisungen (s. die gestrige tel. Dep. Die Red.) wird vielseitig besprochen und hat einen sehr günstigen Eindruck gemacht, weil man sie nicht nur für einen Verkäufer, sondern für einen Beweis der erwarteten umfangreichen Amnestie am 15. August ansieht. Die Gerechtigkeit verlangte es, daß die aus Staatsrückföchten Ausgewiesenen, denen man kein direktes Vergehen zur Last legen konnte, zuerst und ausnahmsweise berücksichtigt werden. Sie gehören nicht in die Kategorie der zu Amnestirenden. In der Kategorie der Zurückberufenen gehören aber noch viele Personen, deren Namen man in den beiden Dekreten mit Bedauern vermißt; denn es wurden im Januar bekanntlich allein 66 Repräsentanten verbannt und 18 anderen wurde der einstweilige Aufenthalt in Frankreich untersagt. Sieben der Vertriebenen und acht der augenblicklich Entsetzten dürfen jetzt wieder über die Grenze treten. Von den acht Volksvertretern sind übrigens sechs Orleansisten und gerade durch ihre Ergebenheit für die Frau Herzogin von Orleans bekannt! Man begreift es, daß die Regierung von der Wohlthat der Rückkehr diejenigen Ausgewiesenen ausschließt, welche sich im Exile durch Protestationen und Schriften derselben feindlich entgegengestellt haben. Eine lange Namensreihe von Männern, welche von der harten Maßregel der Ausweisung wegen keiner ungesetzlichen Handlung betroffen wurden und ihr Exil mit schweigernder Resignation tragen, harret noch auf den Akt der Gerechtigkeit, der den Verbannten die Thore des Vaterlandes öfönen soll. Soll man daraus schließen, daß die durch obige Dekrete Begünstigten besondere Garantien für ihr künftiges Verhalten gegeben haben? Es ist nicht wahrscheinlich, wiewohl es vielseitig geglaubt wird. Wie dem nun auch sein mag, die heutigen Dekrete sind von der öffentlichen Meinung freudig aufgenommen worden, aus Interesse der davon Begünstigten, mehr aber noch als Beweis, daß es der Regierung mit ihrer Verschönerungstendenz Ernst sei. Man sieht dem 15. August nicht mehr mit bloßer Neugierde, sondern mit hoffender Theilnahme entgegen.

Die „Patrie“ bevormundet mit Rücksicht auf den mangelhaften Ertrag der diesjährigen Getreideernde die Aufhebung der variirenden Zollsollala, welche die Einfuhr fremden Getreides erschwert, und zwar im Interesse der Konsumenten gegen den Vortheil der Gütsbesitzer. Da eine solche Tendenz nicht in den gewöhnlichen Ansichten der „Patrie“ liegt, so glaubt man, daß die Regierung eine Aufhebung oder Abänderung der Zollsollala wirklich beabsichtigt und mit dem Artikel der „Patrie“ die öffentliche Meinung sondiren will.

Ueber den Rücktritt des Hrn. Bieyra hört man Folgendes: Auf die Mittheilung mehrerer Offiziere der Nationalgarde erklärte Joud dem Präsidenten, daß eine widerwärtige Demonstration am 15. August Platz greifen würde, falls Bieyra nicht entsetzt würde. Louis Napoleon ließ Bieyra nach St. Cloud kommen, wo ein lebhafter Wortwechsel zwischen Bieyra und Joud stattfand. In dessen Folge erklärte Joud dem Präsidenten, daß er oder Bieyra zurücktreten müsse. Bieyra gab dann seine Entlassung.

Der Präsident war gestern im Theater français bis Mitternacht und kehrte ohne alle Eskorte nach St. Cloud zurück.

Bei der Gratisvorstellung in der großen Oper, welche am 15. um 1 Uhr Nachmittags beginnt, wird die Favorite, der Freischütz und ein Ballet aufgeführt werden.

Der Municipalrath von Toulouse hat 50,000 Fr. für den Empfang bewilligt, welcher für Louis Napoleon dort vorbereitet wird.

Wie man hört, erwarten glänzende Feste Louis Napoleon zu Toulou n. Große Flottenmanöver, sowie große Manöver der Süd-Division, wobei die Belagerung von Toulou copirt werden soll, stehen in Aussicht.

Das ungewöhnlich lange Ausbleiben der Ostindischen Post, worauf mehrere Dampfschiffe in Alexandrien seit mehreren Tagen warten, fängt an Besorgnisse einzuschleßen.

Die Straßburger Eisenbahn wird am 12. dieses dem Publikum eröffnet werden. Die Direktion läßt Crampton'sche Lokomotiven anfertigen, mit denen man die Fahrt von Paris nach Straßburg in 9 bis 10 Stunden zu machen gedenkt.

Der Kunsthändler Jeanne, bekannt als Legitimist, ist zu 14 Tagen Gefängniß und 200 Fr. Geldbuße verurtheilt worden, weil er ohne Ermächtigung Kupferstücke und Embleme ausgestellt, die geeignet waren, den öffentlichen Frieden zu stören.

Locales.

Halle, den 11. August. Die hiesige Garnison, 2. Bataillon des 32. Linien-Infanterie-Regiments, verläßt am nächsten Montag unsere Stadt auf etwa 6 Wochen, um während derselben bei Erfurt im Regiment und in der Brigade zu exerciren und dann bei Raumburg und anderen noch näher hierher gelegenen Ortschaften zu manoeuvriren.

— Das neue Siedehaus der pfämmerschaftlichen Saline in der „Halle“ wird unfreitig zu den stattlichsten Gebäuden gehören, welche wir hier aufzuweisen haben. Nach Art der sogenannten „Schweizerhäuser“ aufgeführt, sieht es wohl schon im Laufe des nächsten Monats seiner gänzlichen Vollendung entgegen.

Bermischtes.

Berlin, den 7. August. Die anomalen Witterungsverhältnisse dieses Jahres sind auch mit ungewöhnlichen Lufterscheinungen verbunden. So brachte der gestrige Abend kurz vor Sonnenuntergang eine so wunderbar südliche Beleuchtung des Himmels, wie wir uns deren im nördlichen Deutschland niemals gesehen zu haben erinnern. Die Wolken, welche nicht unmittelbar von der untergehenden Sonne beleuchtet wurden, hatten eine tiefblaue, die Luft im Osten und Süden eine intensiv meergrüne Farbe angenommen, der ganze Himmel, übertrahlt und durchglüht von dem leuchtenden Purpur der untergehenden Sonne, glänzte in unbeschreiblicher Farbenpracht. Man konnte sich auf einen Augenblick nach dem südlichen Italien versezt glauben. Wir sahen auf der Landstraße und auf dem Felde einfache Leute in ihren Beschäftigungen inne halten und bewundernd das ungewöhnliche Schauspiel betrachten.

— Eine Zeitung von Bordeaux erzählt von einem Pächter der Umgegend, welcher als Nachtwandler wiederholt seine eigenen Glieder und Tauben stahl. Die von ihm selbst aufgestellten Wächter machten die sonderbare Entdeckung.

Wein- und Obstberichte.

Koblenz, den 6. August. Heute wurde uns eine vollkommen reife rotthe Traube aus dem Garten des Herrn F. Hammes in Oberwesel vorgezeigt. (Kobl. Stg.)

Pfaffenweiler, badisches Oberland, den 2. August. Die Rebente treffen überall schon weiche Beeren an und können den Zustand des Schwaches nicht genau loben. Das ist ein Fall, den wir seit 1822 und 1834 nicht mehr gehabt haben. (Kr. Stg.)

Neapel, den 28. Juli. Für die nächste Weinernte ist hier fast alles verloren; nur wenige Provinzen, die die Kraudenkrankheit nicht heimisch gemacht, in der Umgegend Neapels ist auch kein Stock verschont; die Traube zerplatzt, schwärzt sich und verbreitet einen unangenehmen Geruch. Die Olivenernte ist ebenfalls verloren. Die Hitze war seither unaussprechlich; seit gestern regnet es ohne die Luft besonders abzukühlen.

Fremdenliste.

Angesommene Fremde vom 10. bis 11. August.

- Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Wörsenhausen a. Lppeln. Hr. Partik. v. Winckelshayn a. Vöten. Die Hrn. Kauf. Hedding a. Albedt, Hagel a. Frankfurt, Reising a. Dresden, Heymann a. Berlin, Laube a. Hamburg, Heising a. Elberfeld, Gerstenberg a. Liegnitz.
- Stadt Jülich: Hr. Baron v. Hoffmann a. Dresden. Hr. Partik. v. Vollenborn a. Rotterdam. Hr. Zuckerrabrikbes. Egröd u. Hr. Amtm. Schulz a. Frankenhäusen. Hr. Dr. med. Wegelin u. Fr. Wegelin a. St. Gallen. Frau v. Schwarz a. Rimerode. Hr. Amtm. Sachs a. Laub. Hr. Pred. Bluth a. Kas sel. Hr. Oberst. Lieut. Schönfeld a. Berlin. Hr. Amts. Assessor Zeine a. Wolpe. Die Hrn. Advok. Marbeincke u. Rudke a. Nienburg. Die Hrn. Kauf. Spanier a. Nürnberg, Schwarz a. Leipzig, Lehmann, Rubemann u. Schmidt a. Berlin, Schwarz a. Waldenburg, Segnitz a. Bremen u. Wagner a. Wroslau.
- Goldner König: Hr. Marschleider Märker a. Wetzin. Hr. Advokat Fries a. Weismar. Hr. Arzt Heyden a. Lötzing. Hr. Privatm. Hellhof a. Prignitz. Hr. Prem.-Lieut. u. Gütsbesitzer v. Schierstedt a. Quedlinburg.
- Goldner Löwe: Hr. Oberst. Lieuten. Wiesner a. Minden. Hr. Kaufm. Praxius a. Braunschweig. Hr. Sekret. Lindemann a. Neustadt. Hr. Prof. Keitel a. Aachen.
- Englischer Hof: Die Hrn. Fabrik. Baum a. Nemscheid u. Heincius a. Langenbeim. Die Hrn. Kauf. Passolt a. Schley u. Zander a. Leipzig. Die Hrn. Rentiers Brand a. Gotha u. Hensel a. Magdeburg.
- Stadt Hamburg: Hr. Oberförster Baumgarten a. Neusselburg. Hr. Neg. Rath Bortel u. Hr. Lieut. Schubarth a. Berlin. Hr. Landwirth v. Lepel a. Balgs tedt. Hr. Inspekt. Bachmann a. Ratibor. Hr. Prem.-Lieut. v. Heinfuss a. Erfurt. Hr. Kreis-Ver. Meier a. Eisleben. Hr. Dekon. v. Blümer a. Brandenburg. Hr. Fabrik. Hammer a. Braunschweig. Hr. Gütsbes. Geißler a. Mecklenburg. Die Hrn. Kauf. Reinsthal a. Nordhausen, Röder a. Leipzig, Wecher a. Gotha.
- Schwarzer Bär: Hr. Tuchfabrik. Arndt a. Nagnin. Die Hrn. Kauf. Hölle a. Haffensburg u. Lohmann a. Leipzig.
- Goldner Hugel: Hr. Pfarrer Siemens a. Mensdorf. Hr. Rittmstr. Breitenbach a. Huttstedt. Hr. Galtw. Meiering a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Jensch a. Berlin, Ziel a. Leipzig u. Franke a. Lötzing.
- Hôtel de Prusse: Hr. Leßner Holtermann a. Köln. Hr. Rent. Herzmann a. Berlin. Hr. Gütsbesitzer Lohschinsky a. Posen. Die Hrn. Kauf. Fritsch u. Verleberg u. Esmann a. Oldenburg.
- Eisenbahnhof: Mad. Siemann a. Kasel. Die Hrn. Kauf. Eckstein u. Müller a. Erfurt, Kleinüber a. Berlin, Holt u. Dimshale a. England. Hr. Gütsbes. Gogkow a. Neidenburg. Hr. Prof. Schulze a. Kottick. Hr. Pastor Hemprich a. Witttenberg. Hr. Neg. Rath Walther a. Bromberg.
- Ehrlinger Bahnhof: Hr. Partik. v. Zecheritz a. Dresden. Hr. Oberlieuten. v. Zederitz a. Ungarn. Hr. Rentier Fürtz u. Hr. Musikdir. Welcher a. Frankfurt. Hr. Techniker Bauer a. Wilschaffersda. Hr. Kaufm. Gelhaar a. Grets tin. Hr. Prof. Lehmer a. Berlin. Hr. Stallmstr. Schmidt a. Dresden. Hr. Graf v. d. Lippe a. Detmold.

Meteorologische Beobachtungen.

10. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck*)	330,27 Par. L.	330,40 Par. L.	331,60 Par. L.	330,76 Par. L.
Dunstdruck	5,01 Par. L.	5,31 Par. L.	4,95 Par. L.	5,09 Par. L.
Relat. Feuchtigl.	88 pCt.	62 pCt.	82 pCt.	77 pCt.
Luftwärme	12,2 Gr. Rm.	17,4 Gr. Rm.	13,0 Gr. Rm.	14,2 Gr. Rm.

*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Bekanntmachungen.

Subhastations-Patent.

Die unter Nr. 36. Vol. I. pag. 701 des Hypothekensuchs von Liemebna eingetragene und selbst delegene, der verwitweten Charlotte Krause, gebornen Bernhardt gebörige Dampfmahlmühle, welche incl. der Gebäude, der in gutem Zustande befindlichen Dampfmaschine von 30 Pferdekraft nebst dem gangbaren Zeuge und den zur Dampfmahlmühle gehörigen Gerätschaften, sowie des etwa 2 1/4 Morgen enthaltenden Gartens, unter Berücksichtigung der Abgaben zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf

20,156 Thlr. 10 Sgr.

abgeschätzt worden ist, soll den 13. November von Vormitt. 11 Uhr ab an Ort und Stelle zu Liemebna vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Jacobs meistbietend verkauft werden.

Eilenburg, den 30. April 1852.

Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. August c. Vormitt. 9 Uhr soll in unserm Geschäftszimmer der hiesige Rathskeller und zwar von Michaelis d. J. ab auf anderweite 6 oder 12 Jahre meistbietend verpachtet werden. Zahlungsfähige Nachliebhaber werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verpachtungsbedingungen täglich von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in unserer Registratur eingesehen werden können und haben sich die Bietungslustigen durch gehörige Zeugnisse über ihre Vermögensverhältnisse, Fähigkeit und Moralität auszuweisen.

Hettstädt, den 8. Juli 1852.

Der Magistrat.

Violin- und Gitarren-Saiten, deutsch und romanisch, empfiehlt bestens

J. G. Große.

Bekanntmachung.

In der am 3. d. Mts. stattgefundenen General-Konferenz wurden für die ultimo d. J. aus dem Direktorio des Vereins ausscheidenden Mitglieder:

Herr Fabrikant Kieferstein zu Cröllwitz,
Herr Pastor Rudolph zu Trotha,
Herr Oberamtmann Bartels zu Siebichenstein und
Herr Inspektor Finsterwalder auf der königlichen Straf-Anstalt.

Als Ersatz gewählt:

der eben Genannte und
Herr Kantor Ackermann zu Siebichenstein auf 4 Jahre,
Herr Pastor von Tippelstich und
Herr Schulze Wassermann, beide zu Siebichenstein, auf 3 Jahre,
wovon wir die verehlichen Mitglieder und Wohlthäter des Vereins hiermit ergebens in Kenntniß setzen.

Galle, den 10. August 1852.
Direktorium des Vereins im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen etc.
Finsterwalder.

Einem in- und auswärtigen Publikum erlaube ich mir, mein Lager französischer Herren- und Damenhandschuhe, namentlich in sehr feinem Ziegenleder, zu empfehlen. Wilhelm Dan, französischer Handschuhfabrikant, Barfüßerstraße Nr. 124.

Zum Sternschießen und Tanzvergnügen Sonntag den 15. August la det ergebens ein der
Gastwirth Behrendorf
in Trebnitz.

Portemonnaies und Cigarren - Etuis
empfiehlt
Hermann Küffer,
große Steinstraße Nr. 127.

Bekanntmachung.

Am 8. d. M. Abends gegen 9 Uhr wurde der Rechnungsrath Stapel aus Halle auf dem Wege, welcher von der Magdeburger Chaufee nach dem in der Nähe von Freienfelde gelegenen Garten-Grundstücke, „der Kessel“ genannt, fährt, circa 100 Schritte von dem Eisenbahnhofsgebäude überfallen und durch mehrere Kopfwunden schwer verletzt. Für denjenigen, welcher den Thäter zuerst zur Anzeige bringt, mit dem Erfolge, daß derselbe zur Unterjuchung gezogen und bestraft werden kann, wird eine Prämie von

Einhundert Thalern

hiermit ausgesetzt.

Merseburg, den 10. August 1852.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Bekanntmachung der königlichen Regierung zu Merseburg wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Galle, den 11. August 1852.

Der Magistrat.

Stadt-Theater.

Das Gastspiel des Hrn. Hirschfeld vom Hoftheater in Neu-Strelitz.

Donnerstag, den 12. August:

Zum Benefiz der Komiker Hrn. Strübing und Großmann.

Auf allgemeines Verlangen wiederholt:

Wenn Leute Einquartierung haben.

Komisches Charakter-Bild mit Gesang und Chören in 3 Akten von George Starke. Complets von Dohm und Kalisch (Redaktoren des Kladderadatsch), Musik von Siegmund.

* * „Amande“ Kräl. Hirschfeld.

Rassensöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Billets zum Abonnements-Preis zu numerirten Plätzen, für Balkon, Orchester- und Proskeniums-Logen à 12 1/2 Sgr., für Sperrreihe, Parquet, Parterre- und Seitenlogen à 10 Sgr. sind bei Hrn. Kaufmann Rixing am Markt und im Theaterbureau, Spiegelgasse Nr. 62, von heute ab zu haben. Die bereits bestellten Plätze bleiben bis Donnerstag Nachmittag 2 Uhr zurückgelegt.

Billets für die Herren Studirenden sind in der „Galloria“ und „Tulpe“ zum bekanntesten Preise zu haben. Die Direktion.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce, erlauben wir uns, Freunde des Luftsports und der Posten zu dieser Vorstellng freundlichst einzuladen, und glauben wir mit dieser ganz neuen Posten, welche in Hamburg 30 Wiederholungen erlebte, dem geehrten Publikum einen heitern Abend zu verschaffen.

Strübing, Großmann.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:
am 10. August.
am alten Pegel 45 Zoll unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 5 Zoll.

Schiffverkehrs-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.
Aufwärts: den 10. August. A. Hohense, Glas, v. Neu-Friedrichsthal n. Schönebeck. — Compt. K. C. Schiff, 2 Rähne, Torf, v. Gentin n. Schönebeck. — F. Baumeier, Eisenbahnschwellen, v. Spandow n. Budau. — Schleppfahn Friedrich, H. W. D. Schiff, Comp., Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — A. Winter, Holzbohlen, v. Brund n. Rothenburg. — C. Rutschke, desgl., v. Magdeburg n. Dresden. — G. Quandt, 3 Rähne, desgl., v. Hamburg n. Dresden. — Niederwärts: den 9. August. E. Koch, Güter, v. Dresden n. Magdeburg.
Den 10. August. B. Höhnel, Bretter, v. Spandow n. Magdeburg. — W. Engel, Porzellanerde, v. Salzmünde n. Spandow. — E. Anrich, desgl., v. Schwarzkopf, 2 Rähne, Brennholz, v. Schlangengrube n. Neuß. — Magdeburg. — F. Richter, Rohnkuchen, v. Roslau n. Hamburg.
Magdeburg, den 10. August 1852.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 10. August.				Preuß. Courant.				Preuß. Courant.				
Fonds-Cours.				Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.
Preuß. freiwillige Anteile	5	103 1/2	—	Breslau-Schweidn.-Freiburg	3 1/2	113 1/2	—	101 1/2	—	—	—	—
Staats-Anteile v. 1850.	4 1/2	105	104 1/2	Stn.-Mindener	4 1/2	103 1/2	—	103 1/2	—	—	—	
do. do. 1852.	4 1/2	105 1/2	104 1/2	do. Prior. Dbl.	4 1/2	104 1/2	—	104 1/2	—	—	—	
Staats-Schuldcheine	3 1/2	95	94 1/2	do. do. II. Em.	5	105 1/2	—	104 1/2	—	—	—	
Pr.-Scheine v. 50 Thl.	3 1/2	95	94 1/2	Düsselb.-Eberfelder	4	—	—	—	—	92 1/2	—	
Kurz u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	93 1/2	92 1/2	do. Prioritäts-D.	4	—	—	—	—	—	—	
Berliner Stadtobligationen	4 1/2	105	—	Magdeburg-Galberstädter	5	163 1/2	—	—	—	—	—	
do.	3 1/2	93 1/2	93	Magdeburg-Wittenberge	5	—	—	56 1/2	—	—	—	
Kurz und Neumarkt.	3 1/2	100 1/2	—	do. Prioritäts-D.	5	101	100	—	—	—	—	
Ostpreussische	3 1/2	96 1/2	—	Nieder-Schlesisch-Märkische	3 1/2	101	100 1/2	—	—	—	—	
Pommersche	3 1/2	100 1/2	—	do. Prioritäts-D.	4	101	100 1/2	—	—	—	—	
Posenische	4	105 1/2	—	do. Prioritäts-D.	4 1/2	—	103 1/2	—	—	—	—	
Schlesische	3 1/2	98 1/2	99	do. Prior. III. Ser.	4 1/2	—	103 1/2	—	—	—	—	
do. L. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—	do. IV. Ser.	5	105 1/2	—	43	—	—	—	
Westpreussische	3 1/2	—	97 1/2	do. Zwischbahn.	—	—	—	174 1/2	—	—	—	
Kurz und Neumarkt.	4	—	101 1/2	Oberschlesische Lit. A.	—	—	—	150 1/2	—	—	—	
Pommersche	4	—	101 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	—	—	47	46	—	—	
Posenische	4	102	101 1/2	Prinz-Bilh. (Steele-Wohn.)	5	—	—	—	—	—	—	
Preussische	4	101 1/2	101 1/2	do. Prioritäts-D.	5	—	—	—	—	—	—	
Rhein. und Westphäl.	4	100 1/2	—	do. II. Serie	5	—	—	85	84	—	—	
Sächsisch	4	102	101 1/2	do. (Stamm) Priorit.	4	95	—	—	—	—	—	
Schlesische	4	101 1/2	101 1/2	do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—	—	—	—	—	
Schuldversch. d. Eichs. Zilg. C.	4	—	—	do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	108 1/2	107 1/2	Ruhrort-Gräf. Kreis-Grabb.	3 1/2	—	—	91 1/2	—	—	—	
Friedrichs'or	—	13 1/2	13 1/2	do. Prioritäts-D.	4 1/2	—	—	101 1/2	—	—	—	
Anderer Goldmünzen à 5 Thlr.	—	11	10 1/2	Stargard-Posen	3 1/2	94 1/2	93 1/2	—	—	—	—	
Eisenbahn-Actien.				Züringer	—	94 1/2	93 1/2	—	—	—	—	
Kachen-Düsselbörfer	3 1/2	—	93	do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	103 1/2	—	—	—	—	—	
Bergisch-Märkische	5	—	54 1/2	Witthensbahn (Gosf.-Dberb.)	—	—	—	—	—	—	—	
do. Prioritäts-D.	5	—	104	do. Prioritäts-D.	5	—	—	—	—	—	—	
do. do. II. Serie	5	103 1/2	102 1/2	Ausländische Eisenb.-								
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	4	—	133 1/2	Amsterdam - Rotterdam	4	—	—	—	—	—	—	
do. Prioritäts-D.	4	—	—	Stettin - Wernburger	2 1/2	—	—	—	—	—	—	
Berlin-Hamburger	—	106 1/2	105 1/2	Krakau-Dber-Schlesische	4	90 1/2	—	—	—	—	—	
do. Prioritäts-D.	4 1/2	—	104 1/2	Kiel - Altona	4	104 1/2	—	—	—	—	—	
do. do. II. Em.	4 1/2	—	103	Medlenburger	4	43 1/2	42 1/2	—	—	—	—	
Berlin-Potsd.-Magdeburger	—	—	85	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	—	—	48 1/2	48 1/2	—	—	
do. Prior. - Dblig.	4 1/2	100 1/2	—	Zarstoe - Selo	—	—	—	—	—	—	—	
do. do.	4 1/2	—	102 1/2	Ausländ. Prior.-Actien.								
do. do. Lit. D.	4 1/2	102 1/2	101 1/2	Krakau-Dber-Schlesische	4	—	—	—	—	—	—	
Berlin-Stettiner	—	148 1/2	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	103 1/2	—	—	—	—	—	
do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—	—	Rassen-Vereins-Bank-Akten	4	—	—	—	—	—	—	

Deutschland.

Der „Preuß. Staats-Anzeiger“ vom 10. August enthält Folgendes:

Das 32. Stück der Gesefsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 3610. den Allerhöchsten Erlaf vom 21. Juni 1852, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechts zc. und des Rechts zur Erhebung von Chausseegeld in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von der Staatsstraße in Weifensee bis zur Sömmersda-Sötternheimer Gemeinde-Chaussee in Sömmersda; unter

• 3611. den Allerhöchsten Erlaf vom 17. Juli 1852, betreffend die Errichtung einer Handelskammer für die Stadt Thorn; unter

• 3612. die Ministerial-Erklärung, betreffend die Ausdehnung der zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossenen Uebereinkunft vom 24.—30. Juli 1835 wegen Aufhebung des Abschusses und Abfahrtsgebeldes auf Ungarn, Kroatien, Siebenbürgen, die Wojwodschast und das Banat. Vom 29. Juli 1852; und unter

• 3613. den Allerhöchsten Erlaf vom 2. August 1852, durch welchen die halben und Viertel-Kronenthaler, so weit dieselben in den hohenzollernschen Landen noch gesetzlichen Cours haben, vom 1. September 1852 ab dort außer Cours gesetzt werden.

Berlin, den 10. August 1852.

Debits-Comtoir der Gesefsammlung.

Berlin, den 9. August. Das „E. B.“ berichtet: In Betreff der Verwarnung, welche der „N. Pr. Z.“ in Folge wiederholter Reklamationen der französischen Gesandtschaft geworden ist, wird erzählt, daß die Behörde nur auf das dringendste Ansuchen sich zu dieser Maßregel entschlossen hat. Schon früher war eine gleiche Maßregel gegen ein anderes hiesiges Blatt gewünscht worden, damals soll die Gesandtschaft sich bei der Erklärung beruigt haben, daß die Gesefgebung keine andere, als die im Preßgesetze vorgezeichnete Verfolgung und nur aus den in dem Gesef begründeten Veranlassungen gestatte. In der That spricht auch die Verwarnung, wie sie der Redaktion der „N. Pr. Z.“ nach deren eigener Mittheilung zugegangen ist, etwas Anderes nicht aus.

— Die chinesische Familie Kung-Atai aus Kanton, die erste auf dem europäischen Kontinent, ist nach Berlin unterwegs.

— Wie die „B. Z.“ vernimmt, denkt der Herr Handelsminister die zweite, der Vollendung nahe Strecke der Ostbahn von Marienburg bis Braunsberg bereits am 20. September, bei Gelegenheit der Reise des Königs nach Ostpreußen zur Truppen-Inspektion, zu eröffnen. Es würde demnach zum Herbst dieses Jahres die Ostbahn bis Königsberg mit Ausschluß der Weichsel- und Rogat-Brücken bis auf circa 10 Meilen fertig werden. Ueber den Bau und die Richtung der Ostbahn über Königsberg hinaus ist, wie die „B. Z.“ aus sicherer Quelle erfährt, zur Zeit durchaus nichts festgestellt. Auch sind Unterhandlungen mit Rußland über den Punkt des Anschlusses keineswegs im Gange. Es liegt im Plane, über Königsberg überhaupt nicht früher hinauszugehen, als nicht die Ostbahn bis zu dieser Stadt mit Einschluß der Brückenbauten vollkommen fertig und durch den Ausbau der Strecke von Frankfurt a. O. nach Kreuz die Tour nach dem Osten verkürzt und die Möglichkeit gegeben ist, von Berlin aus Königsberg in derselben Zeit zu erreichen als Köln.

Aus Posen, den 6. August, wird uns geschrieben: Die russische Armee im benachbarten Polen ist auf einen Standpunkt der Vollkommenheit gebracht, der seines Gleichen vergeblich suchen dürfte, darum gewahrt man jetzt täglich Vorbereitungsmaßnahmen, die für den Fall, daß es nöthig werden sollte, die schnellste Bewegung des Heeres zum Ziel haben. Nicht nur, daß die russischen Regimenter längs der preussischen Grenze vertheilt sind, wird jetzt auch das Grenzterrain von russischen Ingenieuren genau untersucht, doch wohl unzweifelhaft um die Bewegungslinien mit Sicherheit festzustellen, denn nicht es geschehen sollte, um im bevorstehenden Herbst die russischen Armeekorps einmal vereint mit den preussischen manöuvrieren zu lassen, will nicht rechten Glauben finden. Vielleicht schon die nächste Zukunft wird dies Räthsel lösen. — Sehr aufgefallen ist es hier ferner, daß, nachdem die asiatische Cholera desseits der Grenze ausgebrochen, russische Sanitätskommissionen aus Warschau hierher gesandt worden sind, um von der bei uns üblichen Behandlungsart der Krankheit Kenntniß zu nehmen und die gegenseitigen Ansichten von derselben auszutauschen. An der Spitze derselben stehen sehr hochgestellte Medizinalbeamten, die nicht nur die Lazarethe, sondern auch die Privathäuser, in denen sich Kranke befinden, fleißig besuchen und in den Wohnungen der Armen sich durch Vertheilung von Silberbubeln sehr mülthätig beweisen. (Fr. P. Z.)

Frankfurt, den 8. August. Bezüglich der Stellung Württembergs zu den Regierungen des Darmstädter Bündnisses versichert die offiziöse „Pfälzer Zeitung“ in ihrer neuesten Nummer, daß der württembergische Minister v. Neurath, bei seiner Anwesenheit in Riffingen, die nachträgliche Unterzeichnung der Antwort der Darmstädter Verbündeten an das Berliner Kabinet in bestimmte Aussicht gestellt

hätte, so daß sich zwar eine Unentschiedenheit der württembergischen Regierung in der Zollfrage, keineswegs aber ein festes Anschließen an Preußen daraus folgern lasse.

Bremen, den 7. August. Dem preussischen Gouvernement war von Amerika aus zur Kunde gekommen, daß sich dort eine Gesellschaft gebildet habe, die es sich zur Aufgabe mache, falsche preussische Rassen-Anweisungen anzufertigen, nach Deutschland einzuschmuggeln und dort in Cours zu setzen. Um dieser Betrügerei auf die Spur zu kommen, operirte die preussische Regierung durch in Amerika angestellte Polizeibeamte. Einer derselben wußte sich das Vertrauen der Fälscher zu erwerben, und war auf diese Weise Mitwisser des Geheimnisses. Eine bedeutende Quantität jenes falschen Papiergeldes war angefertigt, und man sandte nun einen der Komplizen zur Verwerthung des Fabrikats nach Deutschland; die preussische Behörde erhielt aber davon so zeitig Kunde, um zur Ankunft des „Washington“ einen Polizeibeamten nach Bremerhaven senden zu können. Seinen von der hiesigen Polizei unterstützten Bemühungen gelang es, den Abgesandten der Fälschmünger-Gesellschaft in einem schon 1844 wegen Betrugs steckbrieflich verfolgten Dr. med. unter den Passagieren des „Washington“ aufzufinden und zu verhaften. Er führte 1200 Stück falsche preussische Rassenanweisungen mit sich. Sie waren kaum von den rechten zu unterscheiden. Der Fälscher ist nach Berlin transportirt. (Aus amtl. Quelle geschöpfter Polizeibericht des „Brem. Beob.“)

Frankreich.

Paris, den 7. August, Abends. Es sind jetzt nach den offiziellen Dokumenten im Ganzen 1271 Generalraths-Mitglieder gewählt, also noch nicht die Hälfte der erforderlichen Zahl für sämtliche Departements. Die allgemeine Theilnahmlosigkeit der Wähler, wodurch an den meisten Orten ein definitives Resultat unmöglich wurde, ist um so auffallender, als bekanntlich jetzt die Abstimmungen in den Gemeinden Statt finden, so daß die Bürger und Bauern sich nicht eben sehr zu bemühen brauchen, um ihre Zettel in die Urnen zu werfen.

— Nach einer mir heute aus sicherer Quelle zuzukommenden Mittheilung ist es nicht der Vater der Prinzessin Wafa, wie englische Journale behaupteten, sondern ihre Mutter, die Prinzessin Louise, von deren Seite bis jetzt noch ein Widerstand gegen die bekannten Heirathspläne stattfindet. Man glaubt übrigens, daß dieselbe dennoch ihre Einwilligung ertheilen, und daß bis zum 15. August die Verlobung offiziell angekündigt werden könne. (R. Z.)

— In den präsidentialischen Kreisen spricht man bereits mit der größten Bestimmtheit von der bevorstehenden Heirath Louis Bonapartes. Man hat schon die verschiedenen Stellen des Hauses der Madame la Princesse-Présidente vergeben.

Schweiz.

Bern, den 7. August. In der heutigen Sitzung des Nationalraths wird eine Adresse der Volksversammlung von Valendis verlesen, worin diese ihre Beschlüsse mittheilt. — Der Ständerath stimmt dem Postvertrag mit Oesterreich, so wie den Beschlüssen des Nationalraths über den österreichisch-schweizerischen Telegraphenvertrag bei: übermorgen: Postenz-Angelegenheit. — Die Berichte über Hagelschaden, Verheerungen durch Wolfenbrüche und Gewitter, Verluste von Menschenleben im Hochgebirge und in den Flüssen sind so zahlreich, wie seit vielen Jahren nicht. Dazu kommt, daß nach amtlichen Berichten im Kanton Bern die Armentoß bedeutend zunimmt. (Fr. P. Z.)

Dänemark.

Kopenhagen, den 7. August. Die bereits in dem „Hamburger Korrespondenten“ als bevorstehend erwähnte Truppen-Dislokation in Holstein wird nunmehr stattfinden. Se. Majestät der König haben nämlich unterm 4. d. M. auf Antrag des Kriegsministers genehmigt, daß alle, oder der größte Theil der gegenwärtig in Holstein und Lauenburg stationirten Truppen-Abtheilungen, welche aus diesen Herzogthümern rekrutirt werden, mit dänischen Truppen ungewechselt werden sollen. Demzufolge hat der Kriegsminister folgende Dislokationen zc. befohlen: Daß das 3. Linien-Bataillon von Kopenhagen nach Altona, das 8. Linien-Bataillon von Kopenhagen nach Neumünster, das 9. Linien-Bataillon von Eckernförde nach Altona, das 14. leichte Bataillon nach Olderlöße und Røgeburg, mit Stabs-Quartier in Røgeburg, das 15. Linien-Bataillon von Rendsburg nach Helsingör, das 16. Linien-Bataillon von Altona nach Kopenhagen, das 17. Linien-Bataillon von Glückstadt nach Rendsburg, das 2. Jäger-Korps von Helsingör nach Glückstadt und das 5. Jäger-Korps von Kiel nach Kopenhagen verlegt werden soll. — Ferner ist befohlen: Sobald das 5. Jäger-Korps Kiel verlassen hat, soll das General-Kommando für Holstein und Lauenburg seinen Sitz in Rendsburg haben, wo auch das Kommando der 5. Infanterie-Brigade seinen Aufenthalt nehmen wird. — Die nach dem Vorstehenden nach Holstein bestimmten Truppen, nämlich das 3. und das 8. Bataillon Infanterie von der hiesigen Garnison, und das 2. Jäger-Korps von Helsingör, werden am Montage von hier nach Kiel auf den Kriegs-Dampfschiffen „Thor“ und „Sella“ hinübergebracht werden. (Fr. Z.)

Vermischtes.

§ (28. Aufl.) Das Pferd.

† (29. Räthsel.)

Mein Ganzes ist ein Herzenswunsch, ein Sehnen;
Ein Zeichen weg, so wird's die Schmach frönen,
Und ist zugleich ein Det, gemeist den Mufenöhnen.

— Berlin. Unsere kürzlich gegebene Notiz über das Eingehen Livoli's bestätigt sich. Ueber die fünftige Verwendung des Grundstücks ist man, wie wir hören, noch unentschieden, ob es parzellenweise verkauft werden, oder aber der neu zu errichtenden Wasserheilanstalt Neu-Gräfenberg zur Gartenpromenade überlassen werden soll. In letzteren Falle geht man mit der Absicht um, dort zugleich Sommerwohnungen für die Badegäste zu errichten. (N. Pr. Z.)

— Wenn naturhistorische Anzeichen nicht täuschen, so haben wir im Gegenfatz zu dem gegenwärtigen heißen Sommer einen strengen Winter zu erwarten. Der frühe Zug wilder Gänse in nördlicher Richtung pflegt dies anzudeuten. Eine Seltenheit ist nun, daß man schon am 6. August gegen Abend sieben Wild-Gänse über den Windmühlenberg weg gen Norden ziehen gesehen hat.

— Die vom Dr. v. Lengerke herausgegebenen „Annalen der Landwirtschaft“ bringen in ihrem jüngsten Heft authentische Mittheilungen über die Menge des in Rußland produzierten und von dort ausgeführten Getreides. Bei dem Mangel an beglaubigten Quellen über die landwirtschaftlichen und national-ökonomischen Verhältnisse Rußlands sind die Mittheilungen mit Dank aufzunehmen, obgleich sie nur bis zu den Jahren 1845 und 1847 reichen. Nach einem Durchschnitt der Jahre 1842—1845 wurden jährlich 241,144,320 Tschetwert (a 3¹/₂ Preuß. Scheffel) — 742,750,416 Preuß. Scheffel produziert, wobei zu beachten ist, daß die Jahre 1844 und 1845 Mißbrathjahre waren. Ausgeführt wurden 1847: 5,945,612 Tschetwert Weizen, 4,550,609 Tsch. Roggen, Gerste und Hafer.

— Das nahe bei Bad Liebenstein gelegene Bildungsinstitut Fr. Fröbel's zu Marienthal, für Kindergärtnerinnen, hat seinen Fortgang unter der Leitung Widdendorfs.

— Ganz in der Nähe von Harburg, an der burtebuder Chaussee, hat man ein reiches Steinkohlenlager entdeckt, und zwar keine Braunkohle, sondern eine schön glänzende schwarze Kohle.

— Das schwierige Unternehmen des Austrocknens des Haarlemer Meeres ist im Monat Juli zu Ende gebracht worden. Wo früher des Meeres Wogen türmten, sieht man jetzt nur noch einige große Wasser-Lachen, denen Abfluß zu geben man jetzt auch beschäftigt ist.

Erndte-Bericht.

Naumburg a. d. S., den 8. August. Die Erndtarbeiten nehmen rinasum einen raschen und erwünschten Fortgang. Von Roggen ist weit und breit Nichts mehr auf den Feldern zu erblicken, und schon beginnt man mit dem Schneiden der Gerste. Auch Hafer und Weizen lassen nicht mehr lange auf sich warten, ihre vollständige Reife kann sich allem Ansehen nach nur noch auf kurze Zeit hinaus-

schieben. An Ertrag verspricht man sich in jeder Hinsicht sehr viel, am höchsten Reizt man aber allgemein den Weizen, dessen Aussehen und Stand bis weit nach Thüringen hinein so ausgezeichnet sein soll, daß man aus früheren Jahren schwerlich etwas Besseres an die Seite stellen könne. Man sieht nicht bloß einem sehr reichlichen Körnerertrag, sondern auch einem eben so reichlichen Weizengabe entgegen. Was den Roggen betrifft, so ist man allgemein mit dem Ergebnisse sehr zufrieden; er schüttet nicht allein besonders gut — das Schot soll acht Dresdener Viertel geben — sondern liefert auch, weil in Folge des raschen Reifens dünnhäutig, viel weißes, schönes Mehl und nur wenig Kleie. Man giebt den Weizengabe vom Saate auf sechs Dresdener Viertel an. Wegen des reichlichen Ertrages wird das neue Korn auch theurer, als das alte bezahlt. — Was die Habernde betrifft, so sieht man mit immer größerer Zuversicht einem reichlichen Ertrage, vor allen Dingen an Pfälzern, entgegen. Der Wein ist bei dem günstigen Wetter so ungemein vorgerückt, daß er schon vielfach zu glänzen anfängt, und alle Aussicht vor-handen ist, daß der diesjährige Jahrgang, was die Qualität angeht, den von 1846 noch weit übertreffen werde. (N. Pr. Z.)

Berichtigung.

In dem Texte des 27. Räthfels ist „glatter Draht“ verdruckt statt „platter Draht“.

Meteorologische Beobachtungen.

9. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck*)	331,41 Par. L.	331,07 Par. L.	330,72 Par. L.	331,07 Par. L.
Dunstdruck	5,23 Par. L.	5,95 Par. L.	5,79 Par. L.	5,66 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	89 pCt.	76 pCt.	91 pCt.	85 pCt.
Luftwärme	12,6 Gr. Rm.	16,2 Gr. Rm.	13,6 Gr. Rm.	14,1 Gr. Rm.

*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Neaumur reducirt.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Therese Crémer und Faktor der Herzogl. Anhalt. Eisenbahnen Gustav Siebeck (Magdeburg und Bernburg). — Marie Schulz und Carl Busse (Dobbran und Seehausen i. d. A.). — Ottilie Volge und Adolph Strauß (Galle und Klosterroda bei Gisleben).

Geboren: Regierungsrath Hirsch, eine Tochter (Magdeburg). — August Oldendorff, eine Tochter (Magdeburg). — Rudolph Koch, eine Tochter (Magdeburg). — Louis Desoy, ein Sohn (Magdeburg). — Bäckermeister Eduard Klotz, eine Tochter (Magdeburg). — Gottfried Geng, ein Sohn (Magdeburg). — F. Klotz, ein Sohn (Dederstedt). — F. Kleve, ein Sohn (Gr. Dscherleben). — Polizei-Anwalt Theuerkautz, eine Tochter (Galbe a. S.).

Gestorben: Caroline Peters (Magdeburg). — Handlungs-kommissar Adolph Hünke (Magdeburg). — C. E. Parey, ein Sohn, Friedrich (Neuhaldensleben). — Domänen-Pächter Christian Lüdemann (Duedlinburg). — Regierungsrath Secretair Carl August Starke (Magdeburg). — Johanne Gurig geb. Tiemann (Magdeburg). — Henriette Knoblauch (Magdeburg).

Bekanntmachungen.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die obige Gesellschaft übernimmt durch Vermittelung des Unterzeichneten, Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Gegenstände aller Art. Die Garantien, welche die Gesellschaft darbietet, ergeben sich aus der letzten in öffentlicher General-Versammlung abgelegten Rechnung. Neben dem Grundkapital von 3 Millionen Thalern, besteht eine Reserve von Thlr. 1,911,188. Die Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen betrug Thlr. 1,056,852. An Versicherungen waren in Kraft 528 Millionen Thaler.

Gerbstedt, den 6. August 1852.

Bernhard Ulrich, als Agent.

Spanischer Doppel-Roggen.

Nachdem uns zwei Jahre hintereinander auf gewöhnlichem Boden fortgesetzte Anbauversuche die Ueberzeugung verschafft haben, daß dieser Winter-Roggen auch in unserem Klima auf's Glänzendste sich bewährt, den doppelten Körnerertrag gegen andern Roggen liefert, ausgezeichnet schönes Mehl, noch einmal so langes Stroh und dabei nur halb so viel Ausfaat, wie sonst pro Morgen erfordert, haben wir zur bevorstehenden Saatzeit eine größere Parthie Originalsaamen von Spanien bezogen, erlassen davon 3 Pfd. für 1 Thlr. und bei Entnahme von 60 Pfd., das Pfund zu 7¹/₂ Sgr., können aber nur schleunigst eingehende Bestellungen noch ausführen.

**Direction des landwirthschaftlichen Industrie-Comtoirs,
Berlin, Köpnickers Straße Nr. 75.**

Die Herren Schulinspektoren und Lehrer sehen wir hierdurch in Kenntniß, daß wir stets gebundene Exemplare des

Berlebener Katechismus

vorrätig halten.

Halle, im August 1852.

C. G. Knapp's Sort., Buch- u. Musikal.
Handlung (Schroedel & Simon.)

Eine Landwirthschafterin zum sofortigen Antritt wird gesucht durch Carl Päßoldt in Halle.

Interessante Insekten,

Schmetterlinge und Fische werden in Schulen und Wirthschaften vorgezeigt und belehrend erklärt.

J. Bidermann,

im Gasthof zum „goldenen Löwen“ (in Halle).

Gutta-Percha-Stahlfedern,

so wie auch alle Sorten anderer Stahlfedern bei

J. G. Graße.

Druck der Waisenhaus- & Buchdruckerei.

Gesellschafts-Garten.

Donnerstag, den 12. August:
Fünftes Abonnements-Concert,
wozu ergebenst einladet
G. Rüttig.

Getreidepreise.

Berlin, den 10. August.

Weizen loco nach Qualität	52—58
Roggen do.	42—45
82pfd. pr. August	41 ¹ / ₂ bz. u. B. 41 G.
82pfd. pr. Sept./Okt.	38 ¹ / ₂ bz. u. B. 38 ¹ / ₂ G.
82pfd. pr. Okt./Nov.	38 ¹ / ₂ à 38 ¹ / ₂ bz. u. B. 38 ¹ / ₂ G.
Erbsen, Kochwaare	44—46
Futterwaare	38—42
Hafer loco nach Qualität	25—27
Gerste, große, loco	34—37
Rübol pr. August	9 ¹ / ₂ B. 9 ¹ / ₂ G.
pr. August/Sept.	9 ¹ / ₂ B. 9 ¹ / ₂ G.
pr. Sept./October	9 ¹ / ₂ bz. u. B. 9 ¹ / ₂ G.
Oct./November	9 ¹ / ₂ bz. u. B. 9 ¹ / ₂ G.
Nov./December	10 B. 9 ¹ / ₂ G.
Leinöl loco	11 ¹ / ₂ B. 11 ¹ / ₂ G.
Rappz	68 B. 66 G.
Rübsen	67 B. 66 bz.
Spiritus loco ohne Faß	23 ¹ / ₂ à 23 ¹ / ₂ bz.
mit Faß	22 ¹ / ₂ à 22 ¹ / ₂ bz.
pr. August	22 ¹ / ₂ B. 22 ¹ / ₂ bz. u. G.
pr. Aug./Sept.	21 bz., B. u. G.
pr. Sept./October	19 ¹ / ₂ B. 19 ¹ / ₂ bz. u. G.
pr. Oct./Nov.	18 ¹ / ₂ bz., B. u. G.

Roggen loco gesucht und höher; Herbst-Termine matt und niedriger. — Spiritus wenig verändert. — Rübol auf spätere Lieferung billiger verkauft.

Wasserstand der Saale bei Halle:
am 10. August Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 1 Z.
am 11. August Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 1 Z.